



Rahmenbedingungen

Februar 2020

1. Charakter unserer Solawi am Hopfenhof

Unsere solidarische Landwirtschaft ist ein Standbein des Hopfenhofes und versorgt die Teilnehmenden mit frischem und ökologisch nachhaltig produziertem Gemüse. Dies wird durch direkte Einzelverträge mit dem Landwirt geregelt.

Die Versorgung mit Brot, Eiern und Obst ist nicht Bestandteil dieser Rahmenbedingungen, sondern unterliegt eigenständigen Vereinbarungen.

2. Solawi-Gemeinschaft am Hopfenhof - Die Akteure

- Der Landwirt (Biolandbetrieb Hopfenhof)
- Vertrauensleute (vom Landwirt bestimmte Teilnehmer des Projektes)
- Teilnehmende (Einzelverträge mit dem Landwirt; im Hopfenhof bis zu 150 Anteile)

3. Solawi-Gemeinschaft am Hopfenhof, bestehend aus

Solawi-Abend	Offenes Zusammentreffen von Landwirt, Vertrauensleuten und Teilnehmenden des Projekts
Vollversammlung	Rückblick auf das vergangene Erntejahr und Vorstellung der Kalkulation für das neue Wirtschaftsjahr, sowie Besprechung des zukünftigen Ernteplans. Basierend hierauf erfolgt hier die Ausrufung des Richtwerts.
Bieterrunde mit Infoveranstaltung	Gebotsabgabe auf Basis des Richtwerts und Vereinbarungsunterzeichnung.

4. Unsere Kommunikationswege

- Wochenmail (Informationen vom Hof und dem Solawiabend, sowie Vorschau auf den nächsten Abholtag)
- Website
- Aushänge im Abholraum

...und am wichtigsten ist natürlich das persönliche Gespräch

5. Der SOLAWI-Abend

Der SOLAWI-Abend ist ein offenes Zusammentreffen von Landwirt, Vertrauensleuten und Teilnehmenden, bei dem alles besprochen werden kann. Es ist der Raum, in dem offene Punkte und die Entwicklung des Projektes besprochen werden, die Vereinbarungen und Rahmenbedingungen vorbereitet werden und gemeinsame Aktivitäten oder Veranstaltungen ihren Anfang nehmen und die Gemeinschaft gestärkt werden kann.

Der Termin ist in der Regel der erste Montag im Monat, genaue Termine sind auf der Website zu finden.

Inhalte des Solawiabends

- Rückmeldungsrunde über das Gemüse
- Mitgestaltungsmöglichkeit der Teilnehmenden
- Arbeitsgruppen organisieren (siehe Homepage)
- Aktuell anfallende Aufgaben koordinieren (z.B. Sauberkeit der Abholräume, Fragebogenaktionen,...) und Abläufe diskutieren
- Feste und gemeinschaftsbildende Unternehmungen organisieren (Hoffeste, Vollversammlung und Bierrunde, etc.)
- Verträge, Rahmenbedingungen und gemeinsame Vereinbarungen erarbeiten

6. Aufgaben des Landwirts

- Erzeugung von regionalem und saisonalem Gemüse nach Bioland Richtlinien (nach DEÖKO-006), gemäß des in der Vollversammlung verabschiedeten Ernteplans
- Bereitstellung des Gemüses an den Verteilstellen
- Vorstellung der Vollkostenkalkulation (Vollversammlung)
- für Ausgleich sorgen, wenn Teilnehmende ihren Anteil nicht oder unvollständig vorfinden
- prüfen aller Aktivitäten auf rechtliche und steuerliche Besonderheiten
- Gespräche führen mit Interessierten, Kalkulation optimieren
- Anfragen aktuell beantworten

7. Solidarisch für die Zukunft

Unsere Gemeinschaft wächst in Anteilen und somit auch in erzeugtem Gemüse. Hierfür sind, um auch für die Zukunft gerüstet zu sein, regelmäßig geplante und ungeplante Investitionen zu tätigen.

Auch hier darf sich ein jeder Teilnehmende FREIWILLIG beteiligen. Sei es mit einem monatlichen zusätzlichen Beitrag (bereits 5 € helfen immens) oder einer einmaligen Spende.

8. Grundsätze unseren gemeinsamen Handelns

Solidarität	wir stehen gemeinsam für außergewöhnliche Ereignisse ein. Wir stehen für einander ein. Jeder gibt bei der Bierrunde was er kann. Das ist die große Stärke einer solidarischen Gemeinschaft. Das ist es was uns im Kern von reiner Gemüseversorgung unterscheidet. Das ist gelebte Solidarität.
Transparenz	Mit jedem neuen Wirtschaftsjahr wird den Teilnehmenden auf der Vollversammlung die Kalkulation und der Anbauplan vorgelegt. Dies ermöglicht eine Mitsprache und Mitgestaltung aller.
Vertrauen	Ich nehme was mir „zusteht“ und bekomme was vereinbart.
Verbindlichkeit und Verantwortung	Gegenseitige Rücksichtnahme, Reinhaltung der Abholräume, Bildung von Abholgemeinschaften, Termin- und Mengentreue und die Gültigkeit getroffener Absprachen.

Jeder ist ein wichtiger Teil der Gemeinschaft